



Frühe Tatkraft und spätere Entwicklung

STUDIE 04 | VAILLANT & VAILLANT · 1981

456

männliche Teilnehmer
der Bostoner Kohorte

33 Jahre

Beobachtung vom 14. bis
zum 47. Lebensjahr.

Historische Studie zu
Kompetenz und
Aufgabenbewältigung.

Die oft zitierte Harvard-Forschung bietet einen interessanten Hintergrund. Eine einschlägige Originalarbeit untersuchte **frühe Aufgabenbewältigung und spätere berufliche sowie psychosoziale Entwicklung**.

Der belegbare Befund

Bei 456 sozial benachteiligten Männern aus Boston sagte die Fähigkeit zur Aufgabenbewältigung in der Kindheit späteren beruflichen Erfolg voraus. Für psychische Gesundheit und zwischenmenschliche Beziehungen war sie laut Abstract aussagekräftiger als soziale Schicht und weitere untersuchte Kindheitsmerkmale. Die Beurteilenden der Kindheit kannten die späteren Ergebnisse nicht.

Was sich daraus nicht ableiten lässt

- Untersucht wurde ein breiteres Merkmal der Tatkraft und Aufgabenbewältigung. Der zugängliche Abstract isoliert keinen Haushaltseffekt und nennt dazu keine Effektgrößen oder p-Werte.
- Die Stichprobe gehört zur **Glueck-Kohorte**. Sie ist von der Grant-Kohorte mit 268 Harvard-Absolventen zu unterscheiden.
- Die historische Beobachtungsstudie an Männern ist kein direkter Wirksamkeitsnachweis für FamilienErgo oder für heutige Kindergruppen.

Die Verbindung zum Familienalltag

Für FamilienErgo ist die pädagogische Idee anschlussfähig: Kinder brauchen Gelegenheiten, einen sinnvollen Beitrag zu leisten und Aufgaben zu bewältigen. Tischdecken, Sortieren oder gemeinsames Zubereiten bieten dafür konkrete Anlässe. Diese Übertragung ist eine praktische Einordnung, kein zusätzliches Studienergebnis.

Quellen & Weiterlesen

Vaillant GE, Vaillant CO. Natural history of male psychological health, X: Work as a predictor of positive mental health. Am J Psychiatry. 1981;138:1433-1440. Grundlage dieser Zusammenfassung: Abstract.

[Originalarbeit: Abstract und DOI](#)

[Harvard-Studienprojekt: Grant- und Glueck-Kohorten](#)